



Jahresbericht 2016

des Zentrums Patientenschulung e. V.

Andrea Reusch und Roland Küffner

Zentrum Patientenschulung e. V.
Steinbachtal 24
97082 Würzburg

Tel.: 01577 5196317
Fax: 09364 7984995
E-Mail: kontakt@zentrum-patientenschulung.de
Homepage: www.zentrum-patientenschulung.de

URL dieses Dokuments:

http://www.zentrum-patientenschulung.de/verein/berichte/Jahresbericht_Zentrum_Patientenschulung_2016.pdf

Mitgliederentwicklung

Die Zahl der Vereinsmitglieder ist im Jahr 2016 nahezu konstant geblieben. Seit 2014 sind **sechs Leistungsträger** Mitglieder des Vereins (Mitgliedsgruppe C). Über diese Träger sind insgesamt 48 Einrichtungen als indirekte Mitglieder dem Zentrum Patientenschulung verbunden und nutzen die Vergünstigungen des Mitgliedsstatus. Hinzu kommen acht Einrichtungen der Dr. Becker Klinikgesellschaft, die als **eine Klinikgruppe** Mitglied ist. In der Summe sind also 56 Einrichtungen indirekte Mit-

glieder des Vereins. Die Mitgliedsgruppe B umfasste **22 Einrichtungen**, im Laufe des Jahres haben davon zwei Kliniken ihre Mitgliedschaft zum Ende des Jahres gekündigt. Die Mitgliedsgruppe A zählte im Jahr 2016 **28 natürliche Personen**. Auch hier gab es negative Fluktuationen, einem Beitritt standen 6 Austritte gegenüber. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen zeigt **Abbildung 1**. Eine aktuelle und vollständige Liste aller Mitgliedseinrichtungen findet sich unter: zentrum-patientenschulung.de/verein/mitglieder

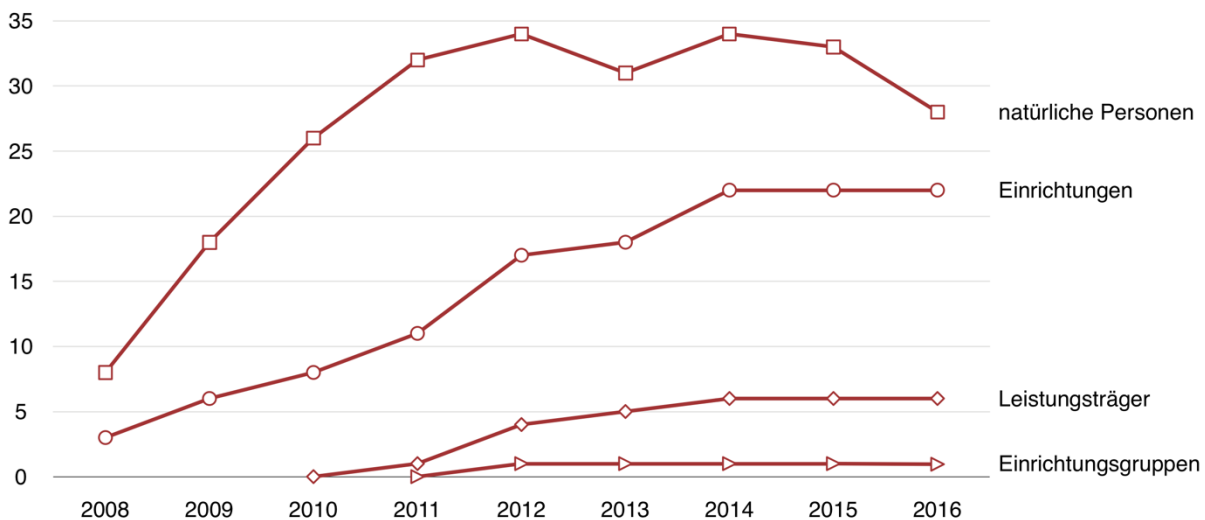


Abbildung 1: Mitgliederentwicklung des Vereins

Fortbildungsangebote

Der Verein Zentrum Patientenschulung richtet für seine Mitglieder und externe Interessenten regelmäßig verschiedene Fortbildungen aus. Auf Anfrage kooperiert der Verein mit anderen Fortbildungsveranstaltern und bietet Inhouse-Fortbildungen in Einrichtungen an. 2016 wurden insgesamt achtzehn Veranstaltungen angeboten (s. **Tabelle 1**), das sind vier mehr als im Jahr 2015. Im Jahr 2015 mussten von zehn insgesamt drei Workshops in Würzburg mangels ausreichender Anmeldezahlen abgesagt werden. Im Berichtsjahr 2016 musste hingegen lediglich ein Train-the-Trainer-Seminar abgesagt werden. Insofern ist an dieser Stelle von einem erfreulichen Zuwachs an Interesse zu berichten.

In Würzburg selbst wurden fünf Workshops durchgeführt. Fünf weitere Veranstaltungen wurden extern in Kooperation mit der Deutschen Rentenversicherung Bund bzw. dem Arbeitskreis Klinischer Psychologen in Erkner durchgeführt. Drei von vier angekündigten Train-the-Trainer-Seminaren zu spezifischen Gruppenprogrammen wurden z. T. ebenfalls extern organisiert. Letztlich wurde das Angebot von Inhouse-Fortbildungen im Berichtsjahr von insgesamt vier Mitgliedseinrichtungen genutzt.

Ein kurzer Bericht zur Entwicklung der Fortbildungsangebote wurde für die Zeitschrift Rehabilitation eingereicht.

Tabelle 1: Fortbildungen des Zentrums Patientenschulung im Jahr 2016

Veranstaltungen 2016	Dozenten	Ort Datum	Teilnehmer
1. WS – Konzepten und Konzeptentwicklung; Fachtagung Ernährung der DRV Bund	Küffner	Erkner 26.–27.02.2016	20
2. WS – Soziale Unterstützung; Fachtagung Ernährung der DRV Bund	Meng	Erkner 26.–27.02.2016	20
3. WS – Didaktische Methoden für Ernährungsberatung und -schulungen; Fachtagung Ernährung	Reusch	Erkner 26.–27.02.2016	20
4. Inhouse – Manuallerstellung	Küffner	Bad Gandersheim 19.03.2014	11
5. WS – Motivierung gesunder Lebensstil MoVo-Lisa	Göhner	Würzburg 15.4.2016	11
6. WS – Konzept patientenorientierte Durchführung	Küffner, Reusch	Würzburg 16.04.2016	9
7. TTT – MBOR-Programm, DVSG	Küffner	Berlin 01.–02.04.2016	24
8. Inhouse – Motivierende Beratung	Reusch	Bruchweiler 12.–14.08.2016	15
9. WS – Motivational Interviewing	Demmel	Würzburg 15.–17.09.2016	7
10. TTT – Koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz	Meng Seekatz	Würzburg 23.–24.09.2016	(3) abgesagt
11. TTT – MBOR-Programm DVSG	Küffner	Frankfurt 30.09.–01.10.2016	15
12. Methodik und Didaktik in Klein- und Großgruppen, Sozialarbeiter-Tagung DRV Bund	Küffner	Erkner 06.10.2016	35
13. Ressourcenorientiertes Selbstmanagement, ZRM Training im Präventionsprogramm GUSI	Olbrich	Würzburg 21.–22.10.2016	6
14. Patientenorientierte Methoden für die Patientenschulung, AK Klinische Psychologen	Küffner	Erkner 28.-30.10.2016	ca. 15
15. WS – Patientenorientierte Methoden für die Ernährungsberatung	Reusch, Küffner	Würzburg 25.11.2016	13
16. TTT – Rückenschule	Meng, Peters	Würzburg 25.–26.11.2016	7
17. Inhouse – Motivierende Beratung	Reusch	Bayrisch Gmain 11.–12.11.2016	15
18. Inhouse – Motivierende Beratung	Reusch	Bad Eilsen 08.–09.12.2016	15

9. Fachtagung

Die 9. Fachtagung des Vereins Zentrum Patientenschulung fand vom 20. bis 21. Oktober 2016 mit insgesamt 40 Teilnehmern in Würzburg statt.

Thema war „Schulungen zur Prävention“. Ein zentrales Ziel von Patientenschulungen ist die Motivierung zu einem gesundheitsförderlichen Lebensstil. Damit hat die Schulung im rehabilitativen oder tertiärpräventiven Bereich eine wesentliche Parallele zu primär- und sekundärpräventiven Gruppenangeboten in Settings von Betrieben, Ausbildungsstätten und Schulen. Vor dem Hintergrund des neuen Präventionsgesetzes sollte die Tagung den Austausch zwischen verschiedenen Settings und Anbietern fördern.

Verhaltenspräventive Methoden zur Förderung von Bewegung, gesunder Ernährung und Stressbewältigung zielen auf die Verbesserung der Selbstmanagementfähigkeiten und sollten theorie- und evidenzbasiert sein. Hierzu wurden am ersten Tag unterschiedliche Ansätze und Praxisbeispiele berichtet.

Im Eröffnungsvortrag gab Dr. Iris Brandes (Hannover) eine Einführung zum Thema „Präventionsprogramme vor dem Hintergrund des neuen Präventionsgesetzes“. Sie stellte die Nationale Präventionsstrategie und die Rollen der beteiligten Institutionen vor. Sie skizzierte außerdem Strategien und Ansätze, die Entwickler von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung verfolgen können.

Im zweiten Vortrag berichtete Marius Hack (Hannover) über „INSEA aktiv – Evidenzbasierte Selbstmanagementkurse für chronisch Kranke und Angehörige“. Das Projekt hat das Ziel, einen international erfolgreichen Selbstmanagementansatz in Deutschland zu implementieren. Bei diesem Ansatz wird ein präventives Gruppenprogramm von Menschen (mit) angeleitet, die selbst von einer chronischen Erkrankung betroffen sind. Das Programm wird derzeit evaluiert.

Im dritten Vortrag stellte Dr. Anette Scheder (Nürnberg) vor, wie die AOK Bayern einen „Praxiskurs zur Förderung von Selbstwirksamkeit, Selbstmanagement und Lebenszufriedenheit“ aufgebaut hat und anbietet. Den Leitfaden für die Entwicklung lieferte das Konzept der Positiven Psychologie.

Prof. Dr. Birte Dohnke (Schwäbisch Gmünd) setzte sich aus dem Blickwinkel der Forschung damit auseinander, wie betriebliche Gesundheitsförderungsprogramme theorie- und evidenzbasiert entwickelt werden können. Mit gesundheitspsychologischen Theorien, Empfehlungen zum „Intervention Mapping“ und einer Taxonomie von Interventionstechniken stehen mittlerweile einige gute Werkzeuge zur Verfügung.

Dr. Jana Semrau (Erlangen) berichtete zum Abschluss ein Praxisbeispiel: Das Projekt PARC-AVE hat zum Ziel, bewegungsbezogene Gesundheitskompetenzen bei Auszubildenden in der Krankenpflege bzw. in der KFZ-Mechatronik zu entwickeln. Der Vortrag zeigte eine Vielzahl von Aspekten auf, die bei der Implementierung von Präventionsprogrammen berücksichtigt werden müssen.

Der zweite Tag widmete sich thematisch dem Rahmenkonzept zur Prävention der Deutschen Rentenversicherung. Dessen Umsetzungsmöglichkeiten wurden vorgestellt und diskutiert.

Gunnar Friemelt (Berlin) stellte einführend den Stand der Präventionsangebote aus Sicht der Deutschen Rentenversicherung Bund dar. Er zeichnete den langen Entwicklungsweg der Angebote auf und machte deutlich, dass der Prozess der Implementierung des Präventionskonzeptes in der breiten Versorgung noch lange nicht abgeschlossen ist.

Als Beispiel für die Umsetzung des Konzeptes stellte Dr. Dieter Olbrich (Bad Salzuflen) das Präventionsprogramm GUSI vor, berichtete Erfahrungen aus der Praxis und Evaluationsergebnisse. Das Programm berücksichtigt motivationale Aspekte und zeigt Erfolge bei Teilnehmern mit absehbaren oder beginnenden Funktionsstörungen.

Prof. Dr. Marthin Karoff (Ennepetal) ergänzte die Erfahrungen aus der Praxis mit der Vorstellung eines zweiten Präventionsprogrammes BETSI. In einer Multicenterstudie wurde untersucht, wie ein solches Programm Beschäftigungsfähigkeit teilhabeorientiert sichern kann, indem es Risikofaktoren vermindert und den Gesundheitszustand verbessert.

Im dritten Vortrag berichtete Dr. Rainer Schubmann (Möhnesee) von Barrieren und Hürden beim Aufbau eines Präventionsangebotes in einer Rehabilitationseinrichtung. Trotz Zusammenarbeit mit großen Firmen und guter Konzepte kann sich die Akquise von Teilnehmern schwierig gestalten. Der Nutzen muss in einem realistischen Verhältnis zum Aufwand stehen, um ein dauerhaftes Präventionsangebot vorhalten zu können.

Zum Abschluss des zweiten Tages wurde das Präventionskonzept der Deutschen Rentenversicherung Bund in einer Podiumsdiskussion mit allen Referenten und unter reger Teilnahme des Publikums diskutiert.

Die Präsentationen der Referenten stehen auf der Webseite des Vereins zur Verfügung:

zentrum-patientenschulung.de/tagungen/tagung2016

Von den etwa 30 Teilnehmenden, die nicht zu den Referenten und Organisatoren zählten, haben 11 Personen an einer anschließenden online-Evaluation teilgenommen (etwa 30 % Rücklauf). Die Bewertungen zu den Inhalten konnten für beide Tagungstage getrennt abgegeben werden (s. Abbildung 2, oben), die organisatorischen Aspekte wurden über beide Tage zusammenfassend bewertet (s. Abbildung 2, unten). Die mittleren Bewertungen lagen durchgängig zwischen 1 = „sehr zufrieden“ bzw. „sehr gut“ und 2 = „zufrieden“ bzw. „gut“. Der zweite Tag wurde inhaltlich etwas besser bewertet als der erste Tag. Die Erwartungen wurden weitgehend erfüllt (M = 1,82).

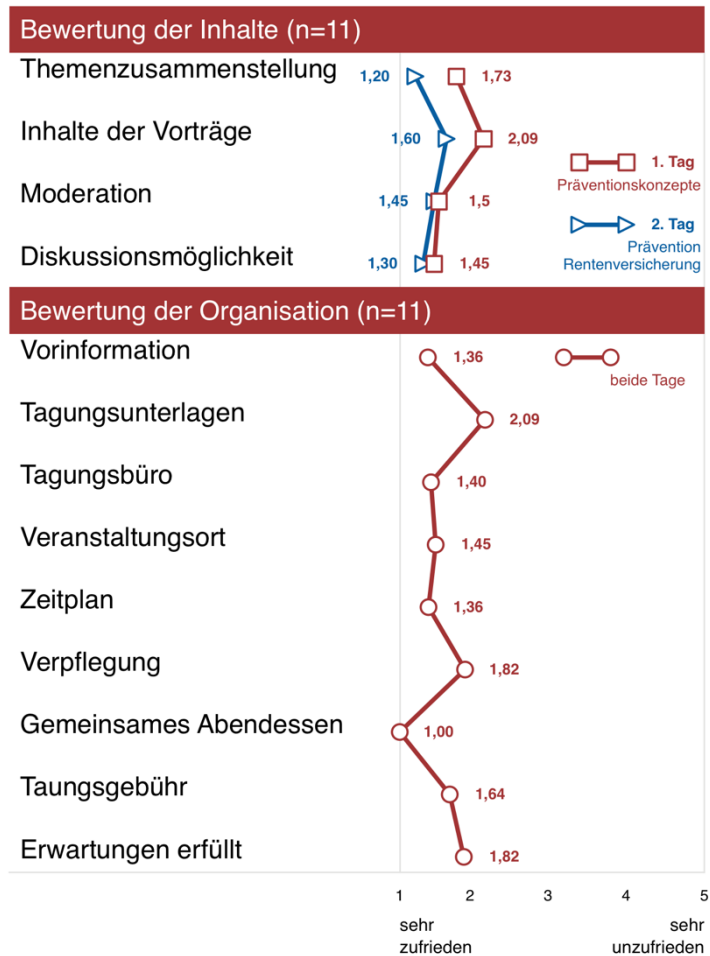


Abbildung 2: Evaluation der 9. Fachtagung

Tagungskooperation

Mit dem Titel **Ernährung in der medizinischen Rehabilitation** wurde eine Fachtagung der Deutschen Rentenversicherung Bund in Kooperation mit dem Berufsverband Ökotrophologie (VDOE, e. V.), dem Verband Deutscher Diätassistenten (VDD) und dem Zentrum Patientenschulung vom 26.–27. Februar 2016 in Erkner mit etwa 200 Teilnehmerinnen ausgerichtet. Das Zentrum Patientenschulung trat als Mitveranstalter dieser Tagung in einem Plenarvortrag zum Thema „Didaktische Methoden für Ernährungsberatung und -schulungen“ sowie einem Workshop zu diesem Thema (Reusch), einem Workshop zu „Konzepten und Konzeptentwicklung“ (Küffner) und einem zu „Soziale Unterstützung“ (Meng) auf.

Diskussionsforum

Beim 25. Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium in Aachen wurde vom Verein ein sehr gut besuchtes Diskussionsforum in Kooperation mit dem Einrichtungsmitglied Pädagogische Hochschule Freiburg durchgeführt. Moderne Patientenschulungen sollten Interesse wecken, das selbstständige, problemlösend-entdeckende Lernen unterstützen, die Strukturierung, Sicherung und Anwendung des aufgebauten Wissens und Könnens fördern und die dazu notwendigen Techniken vermitteln. Die Lehr-Lernforschung bietet dabei Erkenntnisse, um Lehr-Lernprozesse innovativ, motivierend und wirksam zu gestalten. Das Diskussionsforum griff daher aktuelle Erkenntnisse zur Förderung von Gesundheitskompetenz aus unterschiedlichen Perspektiven auf, thematisierte deren Stellenwert für die Konzeption von Patientenschulungen und debattierte Implikationen für die praktische Umsetzung. Hierzu wurden vier **Impulsreferate gehalten**:

Prof. Ulrike Spörhase (Pädagogische Hochschule, Freiburg): Selbstmanagementkompetenz fördern aus neurobiologischer und didaktischer Perspektive

Andrea Reusch & Roland Küffner (Zentrum Patientenschulung, Würzburg): Strategien der Verhaltensänderung aus gesundheitspsychologischer Perspektive

Prof. Thomas Fuhr (Pädagogische Hochschule, Freiburg): Das Transformative Lernen aus Perspektive der Erwachsenenbildung

Peter Scheu (Gesundheitsministerium, Düsseldorf): Das erfahrungsbasierte Lernen aus Perspektive der Erwachsenenbildung

Die Präsentationen der Referenten stehen auf dieser Webseite zur Verfügung:

<http://www.zentrum-patientenschulung.de/tagungen/diskussionsforum2016>

Forschungsprojekte

Der Verein ist an verschiedenen Forschungsprojekten an der Universität Würzburg maßgeblich beteiligt, hat diese initiiert, ist projektleitend oder beratend tätig. Aktuell sind dies sieben laufende Projekte (s. *Tabelle 2*), ein weiteres Projekt „SerFo“ wurde bewilligt und wird ab Mitte 2017 starten. Die Projekte sind teilweise indikationsspezifisch, teilweise indikationsübergreifend ausgerichtet. Es handelt es sich um die Entwicklung und Evaluation von Schulungsprogrammen für Patienten, aber auch von Fortbildungen für Schulungsdozenten unterschiedlicher Berufsgruppen.

Für eines dieser Projekte hat der Verein im Jahr 2016 auch selbst finanzielle Zuwendungen geleistet:

Mit dem Projekt „**Online-Fortbildungen – Bedarfsermittlung bei Schulungsdozenten**“ (Faller, Universität Würzburg) soll überprüft werden, ob eine onlinebasierte Form der Weiterbildung auf das Interesse praktisch arbeitender Dozenten stößt und realistisch umsetzbar ist. Dazu sollten auf Basis von Literaturrecherchen und einer Befragung der Zielgruppe ein Bedarfsprofil ermittelt, ein Themen- und Lehrzielkatalog erstellt und ein Prototyp entwickelt werden. Die Befragung wurde online über den E-Mail-Verteiler der Interessengemeinschaft Patientenschulung am 6. Juni 2016 versendet, davon waren 40 unzustellbar, so dass sich die Ausgangsstichprobe auf 659 Empfänger reduzierte. Am Ende der zweimonatigen Erhebungszeit hatten 61 Personen die online-Fragen bearbeitet. Auf Grund des geringen Rücklaufs (9,1 %) sind die Angaben mit Vorsicht zu interpretieren. Es könnte sein, dass es sich um eine Stichprobenverzerrung hinsichtlich einer höheren Internetaffinität handelt. Von den 61 Antwortenden waren 48 Frauen (79 %), sie waren im Mittel 45 Jahre alt und seit durchschnittlich 17 Jahren berufstätig. Die Berufsgruppen waren heterogen (davon 18 Psychologen und 7 Ärzte). Die große Mehrheit der Antwortenden führt Patientenschulungen regelmäßig durch (50 % mehrmals in der Woche, 15 % einmal pro Woche, 23 % 1-2 Mal pro

Monat). Über dreiviertel der Personen nutzen Suchmaschinen und E-Mail-Kommunikation, etwa die Hälfte Video- und Chatkanäle über das Internet. Nur 17 % der Befragten fänden Online-Fortbildungen nicht sinnvoll und nur 11 % gaben ein geringes oder gar kein Interesse an. 43 Personen hinterließen ihre Kontaktadresse zur Vormerkung für eine online-Fortbildung des Zentrums Patientenschulung. Das größte inhaltliche Interesse wurde zu den Themen Motivierung, patientenorientierten Methoden und Umgang mit schwierigen Teilnehmern angegeben. Bezüglich des Aufwands würden 89 %

zwischen 1 und 3 Stunden pro Woche über eine Gesamtdauer von etwa drei Monaten angemessen finden (M = 11,5 Wochen, SD = 11). Auf Basis dieser Ergebnisse wurde der Themen- und Lehrzielkatalog für einen Online-Fortbildungs-Prototypen erstellt. Die technische Realisation des Prototyps wurde geprüft und Teilnehmer angeworben. Die Erprobung und Evaluation wird im Jahr 2017 stattfinden. Interessierte können sich formlos per Mail weitere Informationen erbitten:

kontakt@zentrum-patientenschulung.de

Tabelle 2: Forschungsprojekte unter Beteiligung des Zentrums Patientenschulung im Jahr 2016

Zeitraum	Projekt	Leitung/Mitarbeit	Förderer
2017 - 2020	Seminarbausteinen zu gesunder Ernährung und Fortbildungen für Ernährungsberatung – SErFo	Reusch, Meng, Töllner	DRV Bund
2016 - 2019	Fortbildungen zu psychologischen Interventionen für Bewegungstherapeuten – BeFo	Reusch, Göhner	DRV Bund
2015 - 2018	Prozessevaluation der Implementierung des INSEA-Projekts in Deutschland	Faller, Meng	Robert-Bosch-Stiftung
2015 - 2017	Rahmenkonzept und neue rheumatologische Patientenschulungen	Faller, Reusch, Vogel, Küffner	DGRh Rheuma-Liga
2015 - 2017	Entwicklung und Evaluation einer Online-Fortbildung für Schulungsdozenten	Faller, Küffner	Zentrum Patientenschulung
2014 - 2017	Evaluation einer Schulung für Patienten mit Fibromyalgie-Syndrom – FimS	Faller, Reusch, Musekamp, Gerlich	DRV Bund
2013 - 2016	Generische Selbstmanagement-Module als Ergänzung zum Gesundheitstraining – SelMa	Faller, Meng, Reusch, Musekamp, Seekatz	DRV Bund
2013 - 2016	Prävention und Reduktion des Tabakkonsums unter Auszubildenden in der Pflege – PA-TRES	Faller, Reusch, Küffner, Wolf, Müller	BMG

Kooperationen mit Organisationen

Der Verein hat 2016 mit folgenden Organisationen kooperiert:

Deutsche Rentenversicherung Bund

- Vernetzung der Fortbildungsangebote mit der Fortbildungsabteilung, Sachgebiet Psychologie und Gesundheitstraining mit Dr. Ulrike Worringen und Antje Hoppe
- Vorbereitung gemeinsame Fachtagung „Ernährung in der medizinischen Rehabilitation“ 2016 mit Dr. Ulrike Worringen und Dr. Sabine Schrag
- Abschließendes Expertentreffen „Entwicklung und Evaluation des Gesundheitstrainings“ am 22. April 2016 in Berlin mit Dr. Ulrike Worringen und Dr. Rolf Buschmann-Steinhage.

Deutsche Vereinigung für soziale Arbeit im Gesundheitswesen (DVSG)

- MBOR Train-the-Trainer-Angebot mit Eleonore Anton.

Pädagogische Hochschule Freiburg

- Gemeinsames Diskussionsforum beim Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium 2016 in Aachen mit Prof. Eva-Maria Bitzer.

Deutsches Netz rauchfreier Krankenhäuser (DNRfK)

- Projektkooperation und Integration der beiden Modellprojekte zu „astra plus“. Gemeinsame Fortbildungsangebote mit der Geschäftsführerin Christa Rustler.

Kompetenznetz Patientenschulung (KomPaS)

- Vernetzung der Aktivitäten und der Vereins-homepages mit Gundula Ernst und Rüdiger Szczepanski

Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh), Deutsche Rheuma-Liga (DRL) und Verband Rheumatologischer Akutkliniken (VRA)

- Kooperationstreffen der Lenkungsgruppe zu „Rheumatologischen Patientenschulungen“ am 28. April 2016 in Frankfurt mit Prof. Dr. Jürgen Braun, Christiane Weseloh, Helga Jäniche, Julia Rautenstrauch, Prof. Dr. Heinz-Jürgen Lakomek, Dr. Mechtild Lakomek und Prof. Christof Specker.

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED)

- Planung eines gemeinsamen Diskussionsforums beim Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium 2017 in Frankfurt zum Thema Patientenorientierung mit dem Geschäftsführer Christof Lawall.

Netzwerk Rehabilitationsforschung in Bayern (NRFB)

- Planung des 10. NRFB-Symposiums Lebensstil im November 2016 und des gemeinsamen 12. NRFB-Symposium und 10. Fachtagung Patientenschulung im November 2018 mit der Geschäftsführung Elisabeth Trempa.

Vorträge und Publikationen 2016

Vertreter des Vereins an der Universität Würzburg wurden im Jahr 2016 zu mehreren Vorträgen eingeladen, die teilweise publiziert wurden. Zudem sind aus einigen Arbeiten in Kooperation mit dem Verein Veröffentlichungen hervorgegangen:

Berding A., Witte C., Gottschald M., Kaltz B., Weiland R., Gerlich C., Reusch A., Kruis W. & Faller H. (2016). Beneficial Effects of Education on Emotional Distress, Self-Management, and Coping in Patients with Inflammatory Bowel Disease: A Prospective Randomized Controlled Study. *Inflammatory Intestinal Diseases*. DOI: [10.1159/000452989](https://doi.org/10.1159/000452989)

Faller, H., Koch, U., Brähler, E., Härter, M., Keller, M., Schulz, H., et al. (2016). Satisfaction with information and unmet information needs in men and women with cancer. *Journal of Cancer Survivorship* 10, 62-70.

Faller, H. & Meng, K. (2016). Patientenschulung. In J. Bengel & O. Mittag (Hrsg.), *Psychologie in der medizinischen Rehabilitation* (S. 125-134). Berlin: Springer.

Faller H (2016) Psychoedukation. In: Mehnert A, Koch U (Hrsg.) *Handbuch Psychoonkologie*. Hogrefe, Göttingen 529-535.

Faller, H. & Meng, K. (accepted). Gesundheitskompetenz durch Patientenschulungen – ein Überblick. *Public Health Forum*.

Faller, H., Reusch, A. & Meng, K. (im Druck). Patientenschulung und Psychoedukation. In U. Koch & J. Bengel (Hrsg.), *Enzyklopädie der Psychologie, Medizinische Psychologie, Band 2: Anwendungen*. Göttingen: Hogrefe.

Faller, H. (2016). Patientenschulung heute: Ziele Methoden, Ergebnisse, Gendereffekte. Vortrag bei der Tagung „Männer und Frauen in der kardiologischen Rehabilitation“ am 15. April 2016 in Höhenried

Faller, H. (2016). Die Rolle der Psychoedukation bei Krebskranken. Vortrag beim Reha-Update 2016 „Psychologie in der medizinischen Rehabilitation“ am 29. April 2016 in Freiburg.

Faller, H. (2016). Self-management and quality of life in patients with somatic disorders. Vortrag bei der 1. Wissenschaftskonferenz des Zentrums für Psychische Gesundheit an der Universität Würzburg am 16. bis 17. Juni 2016 in Würzburg

Küffner, R., Musekamp, G., Reusch, A. (2017). Patientenschulung aus dem Blickwinkel der Entwickler. *arthritis + rheuma*, 37.

Lukasczik, M., Küffner, R., Hemmrich, K. & Vogel, H. (2016). E-Learning in der sozialmedizinischen Fort- und

Weiterbildung: Aktueller Forschungsstand und Ansatzpunkte zur Entwicklung und Implementierung eines E-Learning-Moduls. *DRV-Schriften*, 109, 206-208.

Lukasczik, M., Küffner, R., Vogel, H. & Hemmrich, K. (2016). Umsetzungsmöglichkeiten von E-Learning in der sozialmedizinischen Fort- und Weiterbildung – aktueller Stand und Ansatzpunkte zur Entwicklung eines E-Learning-Moduls. Poster, 52. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP), Essen. *Das Gesundheitswesen*, 78, A189. DOI: [10.1055/s-0036-1586698](https://doi.org/10.1055/s-0036-1586698)

Meng, K. & Haering, K. (2016). Zusammenhänge in der Veränderung von körperlicher Aktivität und Ernährung bei Rehabilitanden mit KHK. *Gib dem Risiko keine Chance – der gemeinsame Kongress der DGSP und DGPR in Frankfurt/Main*. *Deutsche Zeitschrift für Sportmedizin*, 67 (7-8), 170.

Meng, K., Musekamp, G., Schuler, M., Seekatz, B., Glatz, J., Karger, G., Kiwus, U., Knoglinger, E., Schubmann, R., Westphal, R. & Faller, H. (2016). The impact of a self-management patient education program for patients with chronic heart failure undergoing inpatient cardiac rehabilitation. *Patient Education and Counseling*, 99, 1190-1197. DOI: [10.1016/j.pec.2016.02.010](https://doi.org/10.1016/j.pec.2016.02.010)

Meng, K., Richard, M., Strahl, A., Niehues, C., Derra, C., Schäfer, H., Worrigen, U. & Faller, H. (2016). Mittel- und langfristige Effektivität einer Patientenschulung „Curriculum Brustkrebs“ in der onkologischen Rehabilitation. 25. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium in Aachen. *DRV-Schriften*, 109, 193-194.

Meng, K., Seekatz, B., Musekamp, G., Reusch, A., Zietz, B., Steimann, G., Altstidl, R., Haug, G. & Faller, H. (2016). Welche kurzfristigen Effekte können generische Selbstmanagement-Module (SelMa) auf die Selbstmanagementkompetenz von Rehabilitanden erzielen? 25. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium in Aachen. *DRV-Schriften*, 109, 181-183.

Müller, A. & Reusch, A. (2016). Förderung von Rauchfreiheit und Gesundem Lebensstil. Ein Unterrichtskonzept. *Pflegezeitschrift*, 69, 12, 744-748.

Musekamp, G., Bengel, J., Schuler, M. & Faller, H. (2016). Improved self-management skills predict improvements in quality of life and depression in patients with chronic disorders. *Patient Education and Counseling*. DOI: [10.1016/j.pec.2016.03.022](https://doi.org/10.1016/j.pec.2016.03.022)

Musekamp, G., Gerlich, C., Ehlebracht-König, I., Faller, H. & Reusch, A. (2016). Evaluation of a self-management patient education program for patients with fibromyalgia syndrome: study protocol of a cluster randomized controlled trial. *BMC Musculoskeletal Disorders*, 17, 55. DOI: [10.1186/s12891-016-0903-4](https://doi.org/10.1186/s12891-016-0903-4)

Musekamp, G., Gerlich, C., Funke, M., Ehlebracht-König, I., Höfter, A., Schlittenhardt, D., Faller, H. & Reusch, A. (2016). Krankheitsakzeptanz und -kommunikation:

- Entwicklung neuer Skalen zur Erfassung proximaler Zielgrößen einer Patientenschulung bei Fibromyalgie-Syndrom. *DRV-Schriften*, 109, 195-196.
- Musekamp, G., Meng, K., Seekatz, B., Schuler, M., Bengel, J. & Faller, H. (2016). Patientenschulung Herzinsuffizienz in der Reha - Sagt die Verbesserung von subjektiven Selbstmanagementfertigkeiten Verbesserungen der Lebensqualität vorher? *DRV-Schriften*, 109, 183-185.
- Musekamp, G., Schuler, M., Seekatz, B., Bengel, J., Faller, H. & Meng, K. (accepted). Does improvement in self-management skills predict improvement in quality of life and depressive symptoms? A prospective study in patients with heart failure up to one year after self-management education. *BMC Cardiovascular Disorders*.
- Neusser, S., Biermann, J., Meng, K., Faller, H., Wasem, J. & Neumann, A. (accepted). Dissemination eines Schulungsprogramms bei chronischem Rückenschmerz - Kostenanalyse der Programmimplementierung. *Die Rehabilitation*.
- Patermann, J., Ehlebracht-König, I., Lind-Albrecht, G., Genth, E., Reusch, A., Müller-Ladner, U., et al. (2016). EULAR recommendations for patient education of people with inflammatory arthritis. *Z. Rheumatol.*, 1-12. DOI: [10.1007/s00393-015-0020-z](https://doi.org/10.1007/s00393-015-0020-z)
- Peters, S., Faller, H., Pfeifer, K. & Meng, K. (2016). Experiences of rehabilitation professionals with implementation of a back school for patients with chronic low back pain: a qualitative study. *Rehabilitation Research and Practice*, 2016, 6720783. DOI: [10.1155/2016/6720783](https://doi.org/10.1155/2016/6720783)
- Peters, S., Schultze, A., Pfeifer, K., Faller, H. & Meng, K. (2016). Akzeptanz der Einführung standardisierter Patientenschulungen durch das multidisziplinäre Reha-Team am Beispiel einer Rückenschule – Eine qualitative Studie. *Das Gesundheitswesen*, 78, 139-145. (Online-Publikation: 2014) DOI: <http://dx.doi.org/10.1055/s-0034-1390445>
- Peters, S., Schwab, M., Faller, H. & Meng, K. (2016). Wie sind die Voraussetzungen und Erwartungen von Hausärzten und Therapeuten hinsichtlich eines Schulungsangebots zur Bewegungsförderung. 52. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention (DGSMP) in Essen. *Gesundheitswesen*, 78, A41. DOI: [10.1055/s-0036-1586551](https://doi.org/10.1055/s-0036-1586551)
- Reusch, A., Musekamp, G., Küffner, R., Dorn, M., Braun, J., & Ehlebracht-König, I. (2016). Wirksamkeitsprüfung rheumatologischer Schulungen - Empfehlungen nach einem Wirkmodell der Patientenschulung. *Zeitschrift Für Rheumatologie*, 1-8. DOI: [10.1007/s00393-016-0120-4](https://doi.org/10.1007/s00393-016-0120-4)
- Reusch, A., Weiland, R., Gerlich, C., Dreger, K., Derra, C., Mainos, D., Tuschhoff, T., Berding, A., Witte, C., Kaltz, B. & Faller, H. (2016). Self-management education for rehabilitation inpatients suffering from inflammatory bowel disease: a cluster-randomized controlled trial. *Health Education Research* 2016; DOI: [10.1093/her/cyw042](https://doi.org/10.1093/her/cyw042)
- Reusch, A. (2016). Didaktische Methoden für die Ernährungsberatung und -schulung. Vortrag bei der Fachtagung Ernährung in der medizinischen Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung Bund am 26.02.2016 in Erkner.
- Reusch, A. (2016). Strategien der Verhaltensänderung aus gesundheitspsychologischer Perspektive. Vortrag im Rahmen des Diskussionsforums Selbstmanagement durch Patientenschulungen fördern beim 25. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium am 02.03.2016 in Aachen.
- Reusch, A. (2016). Aktiv Gesundheit fördern - Evaluationsergebnisse des Projekts B5. Vortrag beim Expertentreffen zum Rahmenkonzept des Gesundheitstrainings- und Gesundheitsbildungsprogramms der DRV Bund am 22.04.2016 in Berlin.
- Reusch, A. (2016). Motivation zu gesunder Ernährung mit Genuss. Vortrag bei der Fachtagung Essen und Genuss des Adipositas Netzwerks Hessen e. V. am 13.07.2016 in Bad Orb.
- Reusch, A. (2016). Wie können Lebensstiländerungen in der Reha gefördert werden? Vortrag beim 10. Reha-Symposium des NRF.B „Nachhaltige Lebensstiländerung. Eine Aufgabe für die Reha“ am 17.11.2016 in Bad Windsheim.
- Küffner, R. (2016). Motivierende Elemente für die Arbeit in Gruppen. Vortrag bei der Arbeitstagung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege am 11.05.2016 in Berlin.
- Küffner, R. (2016). „Patientenorientierte Konzepte und Didaktik in der Patientenschulung“. Vortrag auf der 35. Jahrestagung des AK Klinische Psychologie „Rehabilitation – Balance zwischen müssen und wollen“ am 28.10.2016 in Erkner.
- Vogel, H., Kringel, O., Küffner, R. & Reusch, A. (2016). Patientenschulungen in unterschiedlichen Settings (Rehabilitation, DMP und als eigenständige ambulante Leistung der GKV) Vortrag beim Expertenforum 2016 der SEG 1 des MDK: Sozialmedizinische Aspekte in der Behandlung der Adipositas, am 24.11.2016 in Hannover.

Homepage, Datenbank und TTT-Börse

Mit 10.447 Besuchen zählte die Homepage des Vereins nahezu genauso viele Besuche wie im Jahr davor (10.683). Allerdings riefen die Besucher mit 51.217 Seiten annähernd 50 % mehr Einzelseiten auf, im Durchschnitt 3,9 Seiten pro Besuch. Auch die Zeit, die die Besucher auf den Seiten verbrachten, hat sich deutlich erhöht und liegt mit 3 Minuten/Seite mehr als eine Minute über dem Vorjahreswert. Diese Indizien sprechen dafür, dass die Besucher die Informationen der Seite als relevant einordnen. *Tabelle 3* belegt, dass das Schulungsverzeichnis auch 2016 die Mehrheit der aufgerufenen Seiten stellt (mit weit über 100 Einzelseiten aber auch die größte Sparte der Homepage stellt). Die Startseite kann immerhin 11 % der Aufrufe für sich

verbuchen. Auf dieser Seite findet man Neuigkeiten zu Schulungsthemen und Links zu den wichtigsten Angeboten des Vereins. Weiterhin belegen knapp eintausend Aufrufe der Seite zur 9. Fachtagung, dass der Verein viele Besucher und Interessenten über die Homepage erreichen kann.

Das Schulungsverzeichnis wurde weiterhin gepflegt. Neben der Aufnahme neuer Programme wurden auch einige alte Programme entfernt, die nicht mehr erhältlich sind bzw. zu denen keine Informationen mehr erhältlich waren. Das Verzeichnis beschreibt derzeit 151 Schulungen. Die TTT-Börse enthielt zum Ende des Jahres 52 Hinweise zu schulungsbezogenen Fortbildungen.

Tabelle 3: Homepage Zentrums Patientenschulung im Jahr 2016

Homepage-Seite	Anzahl Seitenaufrufe	Anteil
1 Schulungsverzeichnis – Einzelanzeige	24.031	46,9 %
2 Startseite	5.660	11,1 %
3 Schulungsverzeichnis – Übersicht	3.722	7,3 %
4 Theorie	3.690	7,2 %
5 Tagungen – gesamt	2.544	5,0 %
6 Verein	2.104	4,1 %
7 Forschung – Projektbeschreibungen	2.099	4,1 %
8 Manuale – Einführung und Beratung	1.457	2,8 %
9 Termine	1.381	2,7 %
10 Tagungen – nur 9. Fachtagung	967	1,9 %
11 Forschung – Sonstiges	776	1,5 %
12 Fortbildung – Workshops	757	1,5 %
13 Fortbildung – TTT-Börse	692	1,4 %

Öffentlichkeitsarbeit 2016

Beim 24. Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium in Aachen war der Verein wieder auf Einladung der Deutschen Rentenversicherung mit einem Informationsstand vertreten. Vor Ort konnten mit vielen Vereinsmitgliedern und Interessenten persönliche Gespräche geführt und die Aktivitäten des Vereins präsentiert werden.

Mit seinem Newsletter „Interessengemeinschaft Patientenschulung“ erreicht der Verein zum Jahresende über 750 Interessenten und damit etwa 80 Personen mehr als im Jahr zuvor. Im Jahr 2016 wurde er drei Mal versandt, um über Neuigkeiten zum Thema Schulung zu informieren.

Mitgliederversammlung 2016

Die 8. ordentliche Mitgliederversammlung fand am 20. Oktober 2016 in Würzburg direkt vor der 9. Fachtagung in den Räumen der Kolping-Akademie statt. Es nahmen insgesamt 9 Mitglieder teil. Der Vorstand war durch seinen Vorsitzenden Heiner Vogel vertreten, die Mitgliedsgruppe C durch einen Vertreter der BGW, Gerhard Schüßler, und die Vertreterin der DRV Bund, Antje Hoppe, die auch den Vorsitz der Mitgliederversammlung übernahm. Die Kassenprüferin Prof. Birte Dohnke musste sich entschuldigen, legte das Prüfergebnis aber schriftlich vor. Der Bericht des Vorstands durch die Geschäftsführung Andrea Reusch umfasste die Aktivitäten, Projekte und Kooperationen im Jahr 2016 sowie den Kassenbericht 2015. Der Vorstand und die Geschäftsführung wurden einstimmig entlastet.

Besprochen wurden weiterhin laufende Aktivitäten des Vereins und Möglichkeiten zur Mitgliederakquise. Im Rahmen des nächsten Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquiums im März 2017 in Frankfurt wird es wieder ein Diskussionsforum sowie einen Informationsstand geben. Die nächste Mitgliederversammlung wird ebenda stattfinden, um mehr Mitglieder und Interessierte erreichen zu können. Das ausführliche Protokoll ist bei der Geschäftsführung auf Anfrage erhältlich.

Finanzbericht 2016

Für das Kalenderjahr 2016 standen zum 1. Januar 2016 auf den Konten des Vereins insgesamt **29.821,45 Euro** zur Verfügung. Davon wurden 26.000 Euro als gebundene Rücklagen, 360 Euro Workshopgebühr für 2016 und 3.461,45 Euro freie Rücklagen gebildet.

Die **Forderungen** aus dem Jahr 2015 betragen in der Summe 200 €. Im Bereich der **Vermögensverwaltung** wurden in sehr geringem Umfang Bankzinsen eingenommen und Bankkontoführungsgebühren verausgabt (*Tabelle 4, Punkt 1*).

Im **ideellen Bereich** wurden über Mitgliedsbeiträge 41.900 Euro eingenommen (*Tabelle 4, Punkt 2a*) und von den Forderungen aus 2015 wurden 100 € im Kalenderjahr 2016 beglichen, weitere Einnahmen betrafen Spenden sowie ein Teilnehmerbeitrag für eine Veranstaltung im Jahr 2017 (*Tabelle 4, Punkt 2b*). Für die Zuwendung an die Universität Würzburg „Projekt 2015 - 2017“, Personal-, Werbungs- und Reisekosten wurden insgesamt 30.373,79 € verausgabt (s. *Tabelle 4, Punkt 3*).

Im Jahr 2016 wurden insgesamt acht **Zweckbetriebe** (eine Tagung, vier Workshops und drei In-house-Schulungen) nahezu kostendeckend durchgeführt. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl bei der Fachtagung im Oktober hat der Verein die Zweckbetriebe insgesamt mit 1.221,17 Euro bezuschusst (*Tabelle 4, Punkt 4*).

Für das Kalenderjahr 2016 stehen insgesamt 590 € an Forderungen für einen Mitgliedsbeitrag und Teilnehmerbeiträge aus zwei Veranstaltungen aus.

Die verbleibende **Gesamtsumme von 40.140,17 €** wird als offene bzw. gebundene Rücklagen für Zuwendungen an die Universität Würzburg „Projekt 2015 - 2017“ verwendet.

Tabelle 4: Finanzbericht des Zentrums Patientenschulung im Jahr 2016

1. Bank	Betrag €
Rücklagen aus 2015	29.461,45 €
Gebühren 2016 (Kontoführung, Buchungen)	-7,60 €
Zinsen 2016 (Geldmarktkonto)	1,28 €
<i>Zwischensumme</i>	<i>29.455,13 €</i>

2a. Einnahmen - Mitgliedsbeiträge 2016	Betrag €
A) 28 natürliche Personen (50 €) = 1.400,00 €	1.350,00 €
B) 22 Einrichtungen (300 €) = 6.600,00 €	6.600,00 €
B) 1 Einrichtungsgruppe = 1.550,00 €	1.550,00 €
C) 6 Träger = 32.400,00 €	32.400,00 €
<i>Zwischensumme</i>	<i>41.900,00 €</i>

2b. Weitere Einnahmen 2016	Betrag €
Forderungen Mitgliedsbeiträge aus 2015 (4 natürliche Pers. á 50 € = 200,00 €)	100,00 €
Spenden (11 Handbücher)	110,00 €
Workshop-Teilnehmerbeitrag Februar 2017 am 30.12.2016 eingegangen	170,00 €
<i>Zwischensumme</i>	<i>380,00 €</i>

3. Allgemeine Ausgaben 2016	Betrag €
Zuwendung Projekt Universität Würzburg	-22.643,00 €
Geschäftsführung: 12 Monate x 350 €	-4.200,00 €
Sozialleistungen Knappschaft-Bahn-See 12 Monate x 109,55 €	-1.314,60 €
Unfallversicherung VBG	-48,86 €
Honorarstunden Sekretariat (Krönert)	-307,50 €
Infostand Reha-Kolloquium 2016 (Standgebühr und Reisekosten)	-1.112,90 €
Reisekosten (Bahncard, Treffen Kooperationspartner)	-313,00 €
Homepage, Flyer, Postgebühren	-253,93 €
Rückbuchung Workshopbeitrag von 2015	-180,00 €
<i>Zwischensumme</i>	<i>-30.373,79 €</i>

Tabelle 4 (Fortsetzung): Finanzbericht des Zentrums Patientenschulung im Jahr 2016

4. Zweckbetriebe	Betrag €
<i>Workshop MoVo April 2016</i>	
Teilnahmegebühren	2.685,00 €
Teilnahmegebühr bereits 2015 überwiesen	360,00 €
Referenten, Räume, Catering	-3.082,94 €
<i>Workshop MI September 2016</i>	
Teilnahmegebühren	2.300,00 €
Referenten, Räume, Catering	-2.453,87 €
<i>9. Fachtagung Oktober 2016</i>	
Teilnahmegebühren	3.414,00 €
Referenten, Räume, Catering	-4.266,88 €
<i>TTT-Rücken November 2016</i>	
Teilnahmegebühren; erwartet 1.260 €	900,00 €
Referenten, Räume, Catering	-1.580,00 €
<i>WS Ernährung November 2016</i>	
Teilnahmegebühren; erwartet 2.065 €	1.885,00 €
Referenten, Räume, Catering	-1.381,48 €
<i>Inhouse-Fortbildungen über Verein, 2016</i>	
Edelsteinklinik, Bruchweiler: +/- 1.762,30 €	0,00 €
Klinik Hochstaufen, Bayrisch +/- Gmain: 918,20 €	0,00 €
Rehazentrum Bad Eilsen: +/- 715,10 €	0,00 €
Zwischensumme Zweckbetriebe	-1.221,17 €
5.Zusammenfassung 2016 (1. bis 4.)	
Betrag €	
1. Bank	29.455,13 €
2a. Mitgliedsbeiträge	41.900,00 €
2b. weitere Einnahmen	380,00 €
3. Allgemeine Ausgaben	-30.373,79 €
4. Zweckbetriebe	-1.221,17 €
Gesamtsumme 31.12.2016	40.140,17 €
6. Forderungen in 2016	
Betrag €	
1 Mitgliedsbeitrag natürliche Person	50 €
3 Teilnahmegebühren von Workshops 2016: Summe	540 €
Zwischensumme Forderungen 2016	590 €